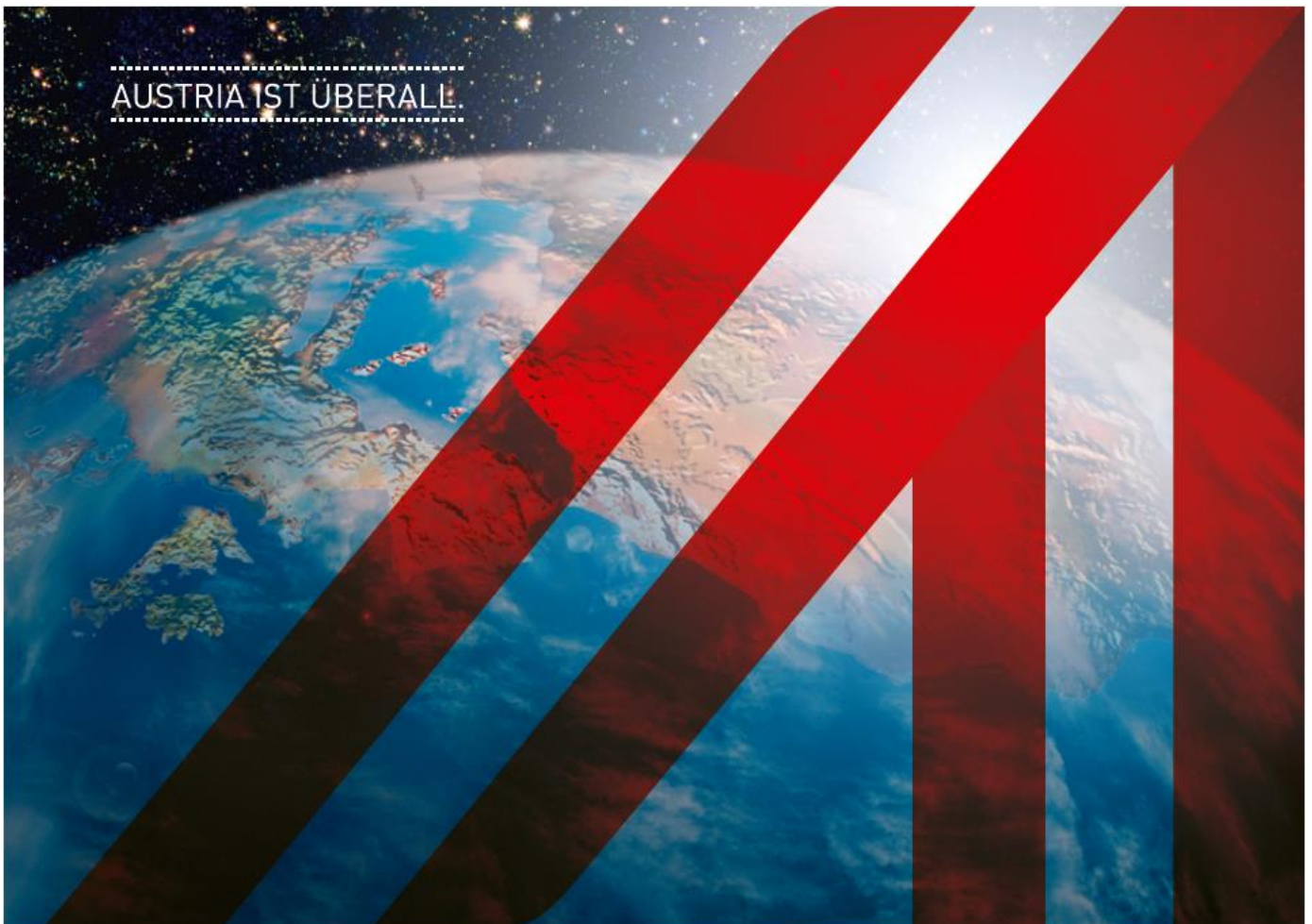


AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
KIRGISISTAN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY
MAI 2021



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Almaty

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Clemens Machal

Wirtschaftsdelegierte Stv.
Lisa Kronreif, MSc.
T +7 727 2251484
E almaty@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/kz

HEAD OFFICE
Mag. Gregor Postl
T +43 (0)5 90900/4442
E aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
t twitter.com/wko_ac_ala
in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
You Tube youtube.com/aussenwirtschaft
flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY | T +7 727 225 1484
E almaty@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft/kg

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT Kirgisistan

- **COVID-19 Pandemie und wirtschaftliche Entwicklung in China und Russland beeinflussen Entwicklung Kirgisistans**
- **Neuer Staatspräsident nach politischem Umbruch**
- **Nach einem Wirtschaftsabschwung 2020 wird für 2021 eine Erholung erwartet**
- **Chancen für österreichische Unternehmen bei international finanzierten Projekten**

Wirtschaftskennzahlen

	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	8,3	8,5	8,0	8,2
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	1.317	1.300	1.226	k.A.
Bevölkerung in Mio. ³	6,3	6,4	6,5	k.A.
Reales Wirtschaftswachstum in % (kaufkraftbereinigt) ⁴	3,8	4,5	-8,6	3,6
Inflationsrate in % ⁵	1,5	1,1	6,3	5,5
Arbeitslosenrate in % ⁶	6,2	5,5	k.A.	k.A.
Wechselkurs der Landeswährung (KGS) zu Euro; 1 Euro=in KGS ⁷	79,44	78,05	103,01	101,61
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	1,9	2,0	1,8	2,3
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	-4,9	-4,6	-2,8	-3,8

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 145

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr (2019)
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	8,88	-9,18	6,69	-27,1
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	0,21	0,23	0,30	30,4
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	1	1	1	
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	2	1	3	

Österreichische Direktinvestitionen¹¹, Stand 2021 k.A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹²; Stand 2021: k.A.

Direktinvestitionen aus NL in Ö¹³, Stand 2021: k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus NL¹⁴ Stand 2021: k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 128

¹⁻² Quelle: International Monetary Fund

³⁻⁵ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁶⁻⁷ Quelle: lokale Nationalbank

⁸ Quelle Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

Einbruch des Wirtschaftswachstums aufgrund von COVID-19

Kirgisistan ist ein Gebirgsstaat Zentralasiens und verfügt über Vorkommen an Gold, Erdgas, Erdöl, Uran, Kohle und seltenen Erden. Neben dem Bergbau sind die Industrie und die Landwirtschaft weitere wichtige Säulen der kirgisischen Wirtschaft, welche seit 2014 mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von vier Prozent gewachsen ist. Im Jahr 2019 ergab sich durch eine 15 Prozent Steigerung der Goldförderung in Kirgisistans größter Goldmine Kumtor ein Wirtschaftswachstum von 4,5 Prozent. Im Jahr 2020 ging die Wirtschaft jedoch infolge der weltweiten COVID-19 Pandemie um 8,6 Prozent zurück. Der von der Regierung ausgerufenen Ausnahmezustand zur Eindämmung der Auswirkungen der COVID-19 Pandemie führte zu einem Stillstand der Wirtschaft. Der verhängte Lockdown führte zu Geschäftsschließungen und einer Schwächung der Konsumnachfrage. Etwa 1,8 Mio. Menschen waren arbeitslos, dies bei einer gesamten erwerbstätigen Bevölkerung von 2,6 Mio. Die hohe Arbeitslosigkeit ist eines der größten Probleme des Landes. Zudem ist Kirgisistan sehr anfällig für externe Schocks bzw. wirtschaftliche Schwankungen seiner wichtigsten Handelspartner Russland, China und Kasachstan (z.B. durch den Verfall der Ölpreise). Die Überweisungen von in Russland lebenden kirgisischen Arbeitskräften fielen im Jahr 2020 um 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Diese Überweisungen tragen jährlich zu 30 Prozent des BIP bei.

Politischer Umbruch

Zusätzlich zu den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie haben gewaltsame, politische Unruhen infolge der Parlamentswahlen am 4. Oktober 2020 das Land geschwächt. Die Wahlen wurden für ungültig erklärt und es folgte der Sturz des Präsidenten Sooronbai Zheenbekov. Sadyr Japarov wurde vom Parlament zum Premierminister ernannt und übernahm anschließend die Rolle des Interimspräsidenten. Am 10. Jänner 2021 wurde Japarov bei vorgezogenen Präsidentschaftswahlen mit 79 Prozent der Wählerstimmen zum Staatspräsidenten Kirgisistans gewählt.

Pläne der Regierung

Trotz der vorübergehenden Stabilisierung bleibt die politische Situation im Land volatil. Plötzliche Ausbrüche politischer Turbulenzen und gewalttätige Proteste sind möglich, wenn keine Verbesserung des Lebensstandards eintritt. Daher wird der politische Schwerpunkt Japarovs in den nächsten Jahren auf der wirtschaftlichen Erholung nach der COVID-19 Pandemie liegen. Weitere Prioritäten Japarovs in den kommenden Jahren sind der Kampf gegen die Schattenwirtschaft durch Steuererhebungen, Abschaffung von Korruption, Bekämpfung der organisierten Kriminalität und Verbesserung Kirgisistans Verwaltungsstruktur (Bürokratieabbau, E-Government). Mittel- und langfristig besteht die größte politische Herausforderung darin, die Armut im Land zu verringern und das Potenzial der in Kirgisistan vorhandenen natürlichen Ressourcen (z.B. Wasserkraft) zu nutzen.

Erholung der Wirtschaft für 2021 erwartet

Für 2021 rechnet die EIU (Economist Intelligence Unit) mit einer Erholung der kirgisischen Wirtschaft mit 3,6 Prozent BIP-Wachstum. Grund dafür wird unter anderem die Steigerung der regionalen Nachfrage nach Rohstoffen sein, was die internationale Stellung Kirgisistans verbessert. Die extreme Anfälligkeit der kirgisischen Wirtschaft für externe Schocks birgt jedoch erhebliche Risiken. Das Wirtschaftswachstum des Landes in den nächsten Jahren wird vor allem von der Entwicklung der wichtigsten Wirtschaftspartner Russland und China beeinflusst werden. Die schleppende Erholung der russischen Wirtschaft wird Kirgisistan belasten, ein starkes Wirtschaftswachstum in China im Jahr 2021 wird jedoch die kirgisischen Exporte unterstützen und die Kapitalzuflüsse in das Land erhöhen. Für 2022 erwartet die EIU ein stärkeres Wirtschaftswachstum von 4,3 Prozent aufgrund der Regierungsbestrebungen nach Maximierung der Rohstoff-Nutzung sowohl für den Inlandsverbrauch als auch für den Export.

Chinas wirtschaftlicher Einfluss wächst	Die Beziehung Kirgisistans zu seinem Nachbarn China hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen und im Jahr 2016 hat China Russland als wichtigsten Wirtschaftspartner Kirgisistans überholt. Laut dem Internationalen Währungsfond (IWF) hat sich der Handel zwischen Kirgisistan und China im Zeitraum 2009 bis 2018 von 640 Mio. USD auf 2 Mrd. USD mehr als verdoppelt (verglichen mit dem Handel mit Russland von 1,5 Mrd. USD im Jahr 2018). Chinas wirtschaftlicher Einfluss im Land wird auch in den kommenden Jahren wachsen. Eine Herausforderung für Kirgisistan wird es allerdings, die Beziehung zu seinen chinesischen Kreditgebern angesichts der hohen Auslandsverschuldung Kirgisistans aufrechtzuerhalten. Kirgisistan wird aufgrund der geografischen Bedeutung für die chinesische Seidenstraßen-Initiative weiterhin von chinesischen Investitionen profitieren.
Weiterhin starke Beziehung zu Russland	Kirgisistan unterhält enge Beziehungen zu Russland und ist Mitglied zweier von Russland geführter wirtschaftlicher bzw. militärischer Allianzen - die Eurasian Economic Union (EEU), in der auch Nachbarland Kasachstan Mitglied ist, und die Collective Security Treaty Organisation (CSTO). Zudem befindet sich eine russische Militärbasis in Kant, in der Nähe der Hauptstadt Bischkek.
Kirgisistans Beziehungen in der Region	Die Beziehungen zum benachbarten Usbekistan haben sich verbessert, seit Shavkat Mirziyoyev im Jahr 2016 Präsident Usbekistans wurde. Die Themen Energieversorgung, Terrorismus- und Radikalisierungsbekämpfung, sowie Wasser-Ressourcen sind Kooperationsbereiche der beiden Länder. An der Grenze zu Tadschikistan kommt es immer wieder zu Grenzkollisionen, jedoch haben beide Länder ihre Entschlossenheit zum Ausdruck gebracht, die Spannungen abzubauen. Dies könnte die Aussichten für den Abschluss von Projekten unterstützen, die für beide Länder von Vorteil wären, wie z.B. den Abschluss der von der Weltbank unterstützten Stromübertragungsleitung CASA-1000, die Strom nach Südasien exportieren soll.
Ansteigende Inflation	Die kirgisische Nationalbank hielt den Wechselkurs des kirgisischen Som zum US-Dollar seit 2016 stabil. Die Nationalbank Kirgisistans betreibt offiziell einen Freefloating Wechselkurs mit Inflationsziel. Der kirgisische Som (KGS) hat jedoch seit Beginn des Jahres 2020 beinahe 20 Prozent seines Wertes verloren. Im ersten Quartal 2020 führte das Ansteigen der Lebensmittelpreise zu einem Inflationsanstieg auf 4,4 Prozent. Der Abwertungsdruck auf den Som und die Knappheit bei einzelnen Gütern wird in den kommenden Jahren eine durchschnittliche Inflation von 8,1 Prozent zur Folge haben. Damit wird das von der Nationalbank verfolgte Inflationsziel von 5 bis 7 Prozent über die nächsten Jahre kaum zu erreichen sein.
Hohe Auslandsverschuldung	Kirgisistan weist eine hohe Auslandsverschuldung auf (115 Prozent des BIP im Jahr 2020). Um die zunehmende Lücke in der Zahlungsbilanz zu schließen, wurde vom IWF eine Finanzierung von 242 Mio. USD und rund 150 Mio. USD von anderen Finanzinstituten zugesagt. Außerdem verhandelte die kirgisische Regierung Schuldenerleichterungen mit ihren Kreditgebern China, Saudi-Arabien, Deutschland, Frankreich und Japan. Das Risiko eines Staatsbankrotts ist weiterhin hoch, jedoch ist zu erwarten, dass die Regierung auch in Zukunft kurzfristig mit Zuschüssen und Kreditverlängerungen einspringt.

• 2. Besondere Entwicklungen

Schaffung von Arbeitsplätzen weit oben auf der Agenda Die nationale Entwicklungsstrategie setzt auf die Schaffung von Arbeitsplätzen, vor allem in den Bereichen Landwirtschaft, Leichtindustrie und Tourismus. Kirgisistan gehört weltweit zum Kreis der Länder mit den größten ungenutzten Wasserkraft-Reserven. Etwa 90 Prozent der verbrauchten Elektrizität wird aus Wasserkraft produziert. Die Landwirtschaft Kirgisistans ist kleinstrukturiert und produziert vorwiegend für den Eigenbedarf. Kirgisistan zählt auf die Unterstützung von internationalen Finanzinstitutionen (IFIs).

Kirgisistans Tourismus-Potenzial Kirgisistan hat großes Tourismus-Potenzial und erwirtschaftete im Jahr 2019 allein im Tourismussektor rund 708 Mio. USD. Das entspricht 8,4 Prozent des BIP und rund 13 Prozent aller internationalen Tourismuseinnahmen in Zentralasien. Die Tourismus-Einnahmen gingen im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19 Pandemie stark zurück. Kirgisistan setzt jedoch künftig verstärkt auf den Ausbau seiner Tourismusgebiete, was auch Chancen für österreichische Unternehmen bietet. Touristische Hauptattraktionen sind unter anderem der Issyk Kul Gebirgssee und das Skigebiet Karakol, sowie der über 7.000 Meter hohe Khan Tengri für Alpinisten aus aller Welt. Die Regierung Kirgisistans möchte mit ihrem neugeschaffenen Ski-Cluster die Entwicklung von fünf Skiresorts in der Region Issyk-Kul vorantreiben. Das Land bietet seit 2013 für viele Staaten (u.a. Österreich) eine visafreie Einreise.

Abbau der zweitgrößten Goldlagerstätte Kirgisistans gestartet Im März 2021 startete Kirgisistan den Abbaubetrieb in der zweitgrößten Goldmine des Landes, der Jerooy Goldmine. Schätzungen zufolge umfasst die Mine fast 90 Tonnen Gold und 25 Tonnen Silber. Die Mine wird von der russischen „Alliance Group“ betrieben. Die jährliche Goldproduktion soll ca. 5,5 Tonnen ausmachen. Das Projekt soll über seine gesamte Laufzeit Investitionen in Höhe von insgesamt 600 Mio. USD verzeichnen und Kirgisistans Budget mit etwa 70 Mio. USD pro Jahr aus dem Projekt versorgen.

Neue Verfassung in Kirgisistan Im April 2021 wurde bei einem Referendum mit knapp 80 Prozent der Stimmen einer Verfassungsänderung zugestimmt, welche dem Staatspräsidenten Sadyr Japarov umfangreiche Befugnisse einräumt. Die neue Verfassung zentriert den Präsidenten und schränkt die Handlungsfähigkeit des Parlaments ein.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Handelsvolumen ist ausbaufähig Die österreichischen Exporte nach Kirgisistan lagen im Jahr 2020 bei 6,7 Mio. EUR. Das ist ein Rückgang von 27 Prozent im Vergleich zum Vorjahr 2019, welcher auf die weltweite COVID-19 Pandemie zurückzuführen ist. Knapp die Hälfte der österreichischen Exporte entfällt auf Pharmazeutika, der Rest setzt sich aus Kunststoffen, Mess- und Prüfinstrumenten und Getränken zusammen. Zwischen Österreich und Kirgisistan besteht seit 2003 ein Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung, ein Investitionsschutzabkommen wurde 2016 unterzeichnet.

Rot-weiß-rote Erfolgsbeispiele Österreichische Erfolgsbeispiele in Kirgisistan sind beispielsweise die Ausrüstung von Sporthallen, die Unterstützung der Digitalisierung von Behörden, ein skalenbasiertes Überwachungs- und Frühwarnsystem für Hangrutschungen, die Lieferung von Fassadenelementen für eine Großbaustelle, die Kooperation eines österreichischen Maschinenherstellers zu Produktion von Fruchtsäften und verschiedene regionale Entwicklungshilfeprojekte. Eine österreichische Firma stattete auch die größte Jurte der Welt in einer Freizeitanlage in Kirgisistan mit Strangregulierungen und hydraulischen Abgleichsystemen aus. Österreich engagiert sich außerdem über Ko-Finanzierungen bei Projekten der EU und internationaler Finanzinstitutionen (z.B. IFC, EBRD, ADB) in Kirgisistan.

- Zollfreie Importe aus Kirgisistan in die EU** Die österreichischen Importe aus Kirgisistan betragen 2020 rund 300.000 EUR und bestehen hauptsächlich aus getrockneten Hülsenfrüchten. Neben diesen Produkten könnten auch die qualitativ hochwertigen (Trocken) Früchte und Nüsse Abnehmer in Österreich und Europa finden. Seit 2016 gewährt die EU Kirgisistan APS+ Zollpräferenzen im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems (APS). Damit werden die Zolltarife für mehr als 6.000 Warenpositionen ausgesetzt und kirgisische Exporteure können zu Null-Zolltarif Produkte nach Europa liefern wie z.B. Landwirtschaftsprodukte, wie Obst, verarbeitete Obstprodukte (Konserven, Säfte), Trockenfrüchte, Walnüsse, Mandeln, Pistazien, Textilien, Filzwaren, Lederwaren, Teppiche, etc.
- IFI-Projekte als Geschäftschance** Kirgisistan erhält in vielen Bereichen Unterstützung durch internationale Geldgeber und Finanzinstitutionen (IFI) wie z.B. EBRD, ADB, Weltbank/IFC, EU, UNDP und FAO. Von entscheidender Bedeutung ist daher, gerade in solchen Sektoren wie Transport- und kommunale Infrastruktur, Gesundheit und Energie aber auch Landwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung die vielfältigen Programme und Projekte der IFIs zu kennen und sich mit geeigneten lokalen und ausländischen Partnern für Projekte im Beratungs- bzw. Durchführungsstadium zu bewerben bzw. in weiterer Folge an Generalunternehmer zuzuliefern. Kirgisistan verfügt über ein riesiges ungenutztes Wasserkraftpotential und bestehende Anlagen müssen modernisiert werden, was Chancen für internationale bzw. österreichische Unternehmen bietet.
- Geschäftschance im Bergbau, Nahrungsmittel, Tourismus** Chancen für österreichische Exporteure gibt es im Bergbau, der Nahrungsmittelproduktion, der Leichtindustrie und dem (Winter) Tourismus. Die vergleichsweise geringe Kaufkraft bedingt eine Präferenz für günstige Waren und Leistungen aus China oder auch den importzollbefreiten Ländern der EAWU. Europäische Qualität kann oft nur über Gebrauchtanlagen angeschafft werden.
- Veranstaltungs- und Beratungs-Angebot nutzen** Generell ist es entscheidend, sich im Vorfeld von Aktivitäten in Kirgisistan genau über die Gepflogenheiten, Partner und Gegebenheit vor Ort zu informieren. Eine gute Gelegenheit zum Markteinstieg und zur Unterstützung der Marktbearbeitung bieten die jährlichen Tagungen der Bilateralen Gemischten Kommission für Außenwirtschaftsbeziehungen sowie die regelmäßig organisierten Wirtschaftsmissionen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA. Ein Konsulent des AußenwirtschaftsCenter Almaty in Bischkek unterstützt österreichische Firmen bei Marktrecherchen, Kontaktaufnahmen, Interessentenerhebung und Besuchen/Messeteilnahmen vor Ort.
- Erfolgsgeschichten für Silk Road Biz Award 2022 gesucht** Darüber hinaus prämiert das AußenwirtschaftsCenter Almaty Spitzenleistungen österreichischer Unternehmen in Zentralasien mit dem Silk Road Biz Award. Die Preisträger in den vergangenen Jahren waren renommierte Unternehmen wie ANDRITZ HYDRO, Kogler Möbel, Oberhofer Stahlbau, BERTSCHLaska, HERZ Armaturen und Starlinger & Co. Was bei diesem Preis zählt, ist das Herausragende, Innovative und Spektakuläre. Wir laden Sie zur Bewerbung für den Silk Road Biz Award 2022 ein. Bewerbungsdeadline ist der 31.12.2021.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY

41 Kazybek Bi Street, Block B

050010 Almaty

Kasachstan

T +7 727 225 1484

E almaty@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/kg

